



MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 45

DEZEMBER 2012

**SEI G'SCHEID
- VERMEID!**

Beiliegend Abfuhrkalender 2013 und Sperrmüllgutscheinkarten

– Bitte gut aufbewahren –

Eröffnung Wertstoffhof Stetten

Am Freitag, den 9. November 2012 öffnete bei sonnigem Wetter der Wertstoffhof in Stetten wieder seine Pforten. Im Anschluss an die Eröffnung des neu gestalteten Wertstoffhofes durch Bürgermeister Siegmund Paul, den stellvertretenden Kreiskämmerer Uwe Hermanns sowie Amtsleiter Stefan Stoebel nutzten die Stettener Bürger den ersten geöffneten Freitagnachmittag zur An-



Bürgermeister Siegmund Paul, Amtsleiter Stefan Stoebel, stellvtr. Kreiskämmerer Uwe Hermanns und Maria Meglic verantwortlich für die Wertstoffhöfe im Bodenseekreis nehmen den Hof in Betrieb.

lieferung von Wertstoffen. Stefan Stoebel zollte in seiner Eröffnungsrede den Bürgerinnen und Bürgern von Stetten ein hohes Umweltbewusstsein, denn die kleinste Gemeinde im Bodenseekreis hat das höchste Sammelaufkommen an Wertstoffen zu verzeichnen. Mit 107,6 kg pro Einwohner im Jahr 2011 an erfassten Wertstoffen führt Stetten die Rangliste im Bodenseekreis an.

Wertstoffhof Stetten an den kreiseinheitlichen Standard angepasst

Der Wertstoffhof in Stetten wurde im Jahr 1990 von der Gemeinde provisorisch eingerichtet und seit 1993 vom Bodenseekreis weiter betrieben. Der Standort im Dysenbachweg im Gewann „Hinter Hüllo“ wurde in zweimonatiger Bauzeit nun erweitert und an den kreiseinheitlichen Standard angepasst. Auf einer Gesamtfläche von 965 m² können nun bis zu 22 verschiedene Wertstoffe in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei entsorgt werden.

Das Wertstoffhofkonzept des Bodenseekreises sieht ein flächendeckendes Netz von

Wertstoffhöfen mit einheitlichem Erscheinungsbild und Regelöffnungszeiten vor.

Mit dem Umbau des Wertstoffhofes in Stetten können sich nun auch die Stettener Bürgerinnen und Bürger über erweiterte Öffnungszeiten freuen. Der Wertstoffhof ist regelmäßig **freitags von 15 bis 17 Uhr** und **samstags von 9 bis 12 Uhr** geöffnet. Die Betreuer Florian Holitsch, Christian Kammler, Bernd Pardeyke und Rolf Weißenrieder stehen den Bürgerinnen und Bürgern bei der Entsorgung Ihrer Wertstoffe hilfreich zur Seite.

Thermokomposter geht nach Meckenbeuren

Im Frühjahr verteilte das Abfallwirtschaftsamt am ersten Komposttag auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg gratis Kompost und Kürbissamen an die Besucher des Aktionstages und rief zu dem Wettbewerb „Wer hat den größten Kürbis“ auf. Gespannt wartete das Team der Abfallberatung im Herbst auf die Ergebnisse des Wettbewerbs.



Am Mittwoch, den 14. November war es nun so weit. Amtsleiter Stefan Stoebel übergab den ersten Preis einen Thermokomposter an Frau Sabine Kugler-Heisig aus Meckenbeuren. Der Gewinnerkürbis wog 6,4 Kilo hatte einen Umfang von 87,2 cm, eine Höhe von 23,5 cm und war 30 cm breit.

Bitte beachten Sie die geänderten Abfuhrtermine während der Feiertage!

Das Abfallwirtschaftsamt wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern im Bodenseekreis ein gutes Neues Jahr 2013!



Sammlung von Altkleidern und Altschuhen im Bodenseekreis – warum?



Eine erweiterte Wertstofffassung im Bodenseekreis bietet mehr Komfort für die Bürgerinnen und Bürger und sichert weiterhin Einnahmen im Interesse des Gebührenzahlers!

Der Bodenseekreis wird im kommenden Jahr ein eigenes Sammelsystem für Altkleider und Altschuhe aufbauen. Hintergrund ist die Entscheidung des Kreistages, das kommunale Sammelsystem um die Erfassung weiterer werthaltiger Abfälle auszuweiten. Mit diesem Beschluss sichert sich der Bodenseekreis die Möglichkeit, zugunsten des Gebührenzahlers gewinnbringende Wertstoffe zu sammeln und selbst zu vermarkten.

Das im Juni 2012 neu in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht vor, dass gewerbliche Sammlungen von Wertstoffen nur untersagt werden können, wenn es eine leistungsfähige, flächendeckende, eigene kommunale Sammlung gibt. Damit in Zukunft nicht nur die kostenintensiven Abfälle vom Landkreis gesammelt und entsorgt werden und die wertbringenden Abfälle wie Papier, Metall und Altkleider etc. von der Privatwirtschaft vermarktet werden, ist es wichtig, ein eigenes Sammelsystem zu etablieren. Die so erwirtschafteten Erlöse kommen dem Abfallgebührenhaushalt zu Gute und damit direkt dem Gebührenzahler.

Besonders lukrativ ist zur Zeit der Alttextilienmarkt. Bei steigenden Preisen wächst auch

das Interesse gewerblicher Sammler. Alttextilien werden auf unterschiedliche Arten gesammelt. Zum Beispiel durch Haus- bzw. Straßensammlungen mittels Säcken, Tonnen, Wäschekörben und Containersammlungen. Entsprechend viele Anträge auf Genehmigung einer gewerblichen Sammlung gingen in den letzten Monaten beim Landratsamt ein. Um die Flut unterschiedlichster Altkleidersammlungen einzudämmen, wird der Bodenseekreis flächendeckend Altkleider und Altschuhe sammeln

und kann so die gewerblichen Sammlungen unterbinden.

Mit der Einrichtung einer eigenen Sammlung bietet der Bodenseekreis ein komfortables Sammelsystem für seine Bürger, eine ordnungsgemäße Erfassung von Altkleidern und Altschuhen sowie ein umweltfreundliches Textilrecycling über zertifizierte Unternehmen. Weiterhin kann der Landkreis caritative Einrichtungen und Vereine ins Wertstoffgeschäft einbinden und sie so vor gewerblichen Sammlern schützen.

Gutschein für eine Abholung sperriger Abfälle sowie Altkleider/Altschuhe 2013
Haushaltsauflösungen sind ausgeschlossen!

Folgende Gegenstände sollen abgeholt werden:
Geben Sie bitte möglichst genau an, welche Teile Sie entsorgen möchten.

Altholz	Anzahl	Sperrmüll	Anzahl	Altmetall	Anzahl	Elektrogeräte	Anzahl
Bänke		Sofa		Herd		Kühlgert	
Kommode		Matratze		Wäschemaschine		TV/Monitor	
Fregal/Brotkr.		Teppich etc.		Ofen		Computer	
...			Toaster o. ä.	
						Staubsauger	
						...	

Altkleider/Altschuhe

Kleidung
 Schuhe
 Bettwäsche/Gardinen

ACHTUNG: Neu!

Unmodern und tschüss?

Ein weiterer Grund für eine flächendeckende Sammlung von Alttextilien ist, dass zu viele gebrauchte Kleidungsstücke im Restmüll landen. Früher wurde Kleidung ausgebessert, Socken gestopft, zu klein gewordene Kleidung an jüngere Geschwister weitervererbt, kaputte Hemden als Putzlappen weiterverwendet, was dann übrig blieb war Restmüll.

Heute sind Textilien zu billiger Massenware geworden, schnelllebige Modetrends lassen das trendige Outfit von heute schnell zum Kleidungsstück von gestern werden. Die Deutschen sind mit etwa 28 Kilo pro Kopf und Jahr Weltmeister im Textilverbrauch. Etwa nur die Hälfte wandert nach dem Gebrauch in die Altkleidersammlung, der Rest landet nach wie vor im Müll. Um diesen mittlerweile begehrten Wertstoff dem Restmüll zu entziehen, wird es ab 2013 erstmals eine flächendeckende kreisweite Altkleidersammlung unter der Federführung des Landkreises geben. Mit dem neuen Service bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit, bequem Altkleider und Altschuhe abzugeben.

Entsorgung von Alttextilien und Altschuhen über den Sperrmüll auf Abruf

Alttextilien und Altschuhe können im kommenden Jahr über die Sperrmüllkarte zur Abholung angemeldet werden. Das mittlerweile gut etablierte Holsystem von sperrigen Abfällen wird um die Kategorie Altkleider und Altschuhe erweitert. Mit der Gutschein-karte, die diesem Heft beiliegt, können nun neben Altholz, Sperrmüll, Altmetall, Elektrogeräten auch Altkleider und Altschuhe zur Abholung angemeldet werden. Dieser Service kann zweimal im Jahr kostenfrei genutzt werden.

Was wird gesammelt und was muss beachtet werden?

Gesammelt werden tragbare Kleidung, Hosen, Hemden, T-Shirts, Röcke, Blusen, Jogginghosen, Jacken, Mäntel, Mützen, Wäsche, Haushaltstextilien wie Tischdecken, Gardinen, Decken, Bettwäsche und weitere Textilien. Auch Schuhe, Stiefel, Turnschuhe, möglichst paarweise gebündelt, können bereitgestellt werden.

Bereitstellung:

Stark verschmutzte oder nasse Textilien, einzelne oder kaputte Schuhe, Skistiefel, Gummistiefel oder Teppiche gehören nicht in Altkleidersäcke, sondern zum Restmüll.

Zur Abholung sollten die Alttextilien in handelsübliche, möglichst durchsichtige Säcke verpackt werden. Diese müssen dann ab 6.00 Uhr mit den anderen abzuholenden sperrigen Abfällen sortiert am Straßenrand zur Abholung bereitstehen.

Selbstanlieferung:

Alttextilien und Altschuhe können kostenlos auf allen Entsorgungszentren angeliefert werden. Eine weitere Entsorgungsmöglichkeit für Altkleider findet man auf verschiedenen Wertstoffhöfen (siehe Infoblatt Seite 8). Altschuhe werden auf allen Wertstoffhöfen gesammelt. Natürlich können die Bürger und Bürgerinnen auch weiterhin die aufgestellten und genehmigten Altkleidercontainer der caritativen Organisationen nutzen.



Sperrmüllsammlung kann auch illegal sein

„Wir möchten Sie darüber informieren dass eine ungarische Familie eine Sammlung organisiert...“ Kennen Sie die Handzettel mit dieser Überschrift? Weiter steht in fehlerhafter Schriftweise: „Wir transportieren Ihr Auto kostenlos und sammeln Bedwasche, Kettensagen, Iplatefelge...“ Immer wieder erhält das Abfallwirtschaftsamt Hinweise, dass diese Zettel in die Briefkästen gesteckt werden.



Diese Sammlungen sind nicht ordnungsgemäß beim Landratsamt angezeigt und werden somit illegal durchgeführt. Der Bodenseekreis hat bereits im September 2009 eine Allgemeinverfügung auf der Grundlage des § 23 Abs. 2 Nr. 3 Landesabfallgesetz (LAbfG) erlassen, die gewerbliche Sammlungen von Abfällen grundsätzlich untersagt.

Nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz vom 24. Februar 2012 müssen solche Sammlungen nach § 18 Abs.1 Satz 1 drei Monate vor der Sammlung beim Landratsamt angezeigt werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass bei solchen „wilden“ Sammlungen oft nur bestimmte Güter aus den herausgestellten Gegenständen ausgewählt

und mitgenommen werden. Der Rest bleibt am Straßenrand liegen oder wird illegal in der Landschaft „entsorgt“. Neben diesen unschönen Straßenbildern sind die davon ausgehenden Umwelt- und Sicherheitsprobleme nicht zu vernachlässigen, hinzu kommen die Kosten für die Entsorgung dieser Hinterlassenschaften zu Lasten der Allgemeinheit.



Ein weiteres Problem sind die gesammelten Materialien und Gegenstände, die oftmals auf nicht kontrollierbaren Wegen ins Ausland gebracht und dort verkauft oder anderweitig „verwertet“ werden. In der Regel gehen die Waren nicht, wie oftmals behauptet, hilfsbedürftigen Menschen zu, sondern dienen der Gewinnerzielung.

Aus diesen Gründen appelliert das Abfallwirtschaftsamt an die Bürger des Bodenseekreises eindringlich, sich an solchen illegalen Sammlungen nicht zu beteiligen. Für Fragen, ob eine Sammlung ordnungsgemäß ist oder wie Abfälle und alte Gegenstände richtig entsorgt werden können, steht die Abfallberatung des Bodenseekreises unter dem Infotelefon 07541 204-5199 oder per mail: abfallberatung@bodenseekreis.de zur Verfügung.

Sie haben Sperrmüll zu entsorgen? Dann nutzen Sie den kostenlosen Service der Sperrmüllabfuhr. Nur die Sammlung über den Landkreis garantiert eine ordnungsgemäße schadlose Entsorgung oder Wiederverwertung Ihrer Abfälle.

Sperrmüll auf Abruf – so geht es!

Um eine reibungslose Sperrmüllabfuhr zu gewährleisten sind einige Grundregeln zu beachten.

ANMELDUNG

- **Erst Anmelden** per Sperrmüllkarte, Fax oder im Internet, **dann bereitstellen!**
- Falls ein Umzug ansteht, bitte beachten Sie, dass zur Planung der Abfuhr mindestens vier Wochen nötig sind oder nutzen Sie den kostenpflichtigen Schnellservice (Info's unter 07541-401093 oder sperrmuell@awb-bodensee.de)
- Bitte **unterschiedliche Abfallarten** **Altholz, Sperrmüll, Altmetall**, Elektrogeräte, **Altkleider und Altschuhe** bei der Anmeldung beachten, denn die Abholung erfolgt mit verschiedenen Fahrzeugen
- Telefonnummer oder Email-Adresse für eventuelle Rückfragen unbedingt angeben
- Email-Adressen bitte gut lesbar vermerken, damit die Benachrichtigung auch erfolgreich ist. Änderung der Email-Adresse oder Internetstörungen bitte unverzüglich mitteilen, damit die Terminmitteilung Sie auch erreicht

BEREITSTELLUNG

- **Erst Terminmitteilung abwarten und dann bereitstellen.** Frühzeitige Bereitstellung ärgert die Nachbarschaft und führt zur wundersamen Vermehrung Ihrer Abfälle. Oft verwandeln sich sortiert bereitgestellte Abfälle zu unsortierten Abfallhaufen!!!
- Die Abfälle müssen gruppiert nach der Zugehörigkeit zu **Altholz, Sperrmüll, Altmetall**, Elektrogeräten und NEU! **Altkleider und Altschuhe** am Straßenrand bereitgestellt werden
- Einzelstücke dürfen ein Gewicht **von 50 kg** und eine Länge von 2 m nicht überschreiten
- Bereitstellung der Abfälle bitte **erst am Abholtermin bis spätestens 6.00 Uhr** gut sichtbar am Gehwegrand
- Falls der Abholort sich von der Benachrichtigungsadresse unterscheidet, bitte unter „Sonstiges“ bei der Anmeldung vermerken

Was gehört nicht zur Sperrmüllabfuhr

- **Haushaltsrenovierungen und Haushaltsauflösungen sind von der Sperrmüllabfuhr ausgeschlossen!**
- **Bauschutt** (Ziegel, Fliesen, Tontöpfe, Waschbecken, Glasscheiben, Steinplatten, rahmenlose Spiegel etc.)
- **Wertstoffe** (Kartonagen, Papier, Bücher, Verpackungsstyropor usw.)
- **Problemstoffe** (Farben, Lacke, Autobatterien, Leuchtstoffröhren etc.)
- **Autoreifen, Altautos, Anhänger, Mopeds etc.**
- **Nachtspeicheröfen**
- **Holz aus dem Außenbereich** (Haustüren, Fenster, Fensterläden, Eisenbahnschwellen und Hopfenstangen etc.)

Impressum: Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis, 88041 Friedrichshafen

Redaktion: Abfallwirtschaftsamt
Tel. (0 75 41) 2 04 54 89
Fax (0 75 41) 2 04 74 89

abfallberatung@bodenseekreis.de
Satz + Druck: Druckhaus Zanker, 88677 Markdorf



Serie: Mensch & Müll – Früher und Heute – Folge 4

Von der Mülltonne auf die Wiese

Die Abfallentsorgung zur Zeit des Wirtschaftswunders

1945: Nach Ende des Zweiten Weltkrieges herrschte überall große Not. Es war die Zeit, die von Hunger und Knappheit an Gütern aller Art geprägt wurde. An eine moderne, umweltfreundliche Müllabfuhr für Haushaltsabfälle war in den ersten Jahren nach dem Krieg selbst in den großen Städten nicht zu denken.

In dieser Zeit hatte aber auch die Verwertung von Altstoffen eine besondere Bedeutung. So wurden zum Beispiel im Rahmen der Enttrümmerung Backsteine sortiert, vollständig erhaltene Exemplare vom Mörtel gesäubert und beim Wiederaufbau vermauert. Zerstörte Steine wurden zerkleinert und als Zuschlagstoff für die Herstellung neuer Hohlblocksteine genutzt. Außerdem gab es bereits funktionierende Getrenntsammlungen für bestimmte Abfälle wie Lumpen, Altpapier, Eisenschrott und Buntmetalle, die wieder verwertet wurden. Die nicht verwertbaren Bestandteile des Trümmerschutts wurden im Umfeld der kriegszerstörten Städte zu Bergen aufgeschüttet, aus denen sich teilweise Müllkippen entwickelten.



Leerung Ascheeimer in Bonn

Bundesarchiv, B145 Bild-F012143-0030/CC-BY-SA

Im Vergleich zum heutigen Aufkommen waren die anfallenden Hausmüllmengen in der Nachkriegszeit recht gering. Brennbare Abfälle in den Haushalten wanderten in die mit Kohlenbriketts oder Holz befeuerten Kachelöfen und Küchenherde. Deren Verbrennungsrückstände bildeten den Hauptbestandteil der häuslichen Abfälle, weshalb die Mülltonnen häufig als „Ascheeimer“ bezeichnet wurden.

Bombentrichter werden zur Müllkippe

Anfang der fünfziger Jahre waren die Trümmer weitgehend beseitigt. Die Wirtschaft wuchs schnell und mit ihr der Wohlstand. Die wachsenden Warenangebote führten zu einer Zunahme der Verpackungsabfälle.

Der steigende Konsum kurzlebiger und modeabhängiger Wirtschaftsgüter sowie die Entwicklung von Einwegwaren ebneten den Weg zur „Wegwerfgesellschaft“.

Als 1954 die Münchner Deponie „Großlappen“ in nur wenigen Monaten mehr schlecht als recht auf die künftigen Abfallmengen vorbereitet wurde, machte sich noch niemand über Deponietechnik Gedanken. Matratzen, Eimer, Konservendosen, verschimmeltes Brot, Fisch- und Fleischreste, Eierschalen, alles gelangte dorthin. Da die Deponie weder von unten noch von oben abgedichtet wurde, gelangten Ausdünstungen und belastetes Wasser aus der Deponie in die Umwelt. Heftige Regenfälle weichten den Deponiekörper immer wieder auf. Das vergiftete Wasser rann ohne irgendeine Vorbehandlung in den Boden und somit in das Grundwasser.

Immer mehr Hohlwege, Bombentrichter und Erdgruben wurden mit Abfällen verfüllt oder er wurde einfach an Steilhängen und Böschungen abgekippt. Selbst vor dem Wattenmeer an der Nordseeküste wurde nicht Halt gemacht. Die wilden Müllkippen wurden mehr und mehr zum Problem, da sich mit der aufstrebenden Wirtschaft nicht nur die Zusammensetzung, sondern auch die Gefährlichkeit der Abfälle änderte. Schwelbrände, seuchenhygienische Gefahren waren neben der Grundwasserverunreinigung die Hauptprobleme.

Das erste Abfallgesetz

Das erste Abfallgesetz wurde erst 1972 verabschiedet. Damit war die Abfallbeseitigung zu einer öffentlichen Aufgabe des Umweltschutzes geworden. Die Länder wurden zu einer überörtlichen Abfallbeseitigungsplanung verpflichtet.

Zuvor war das Recht der Abfallentsorgung nur äußerst lückenhaft geregelt. Bis Anfang der 70er Jahre zählte man in der Bundesrepublik Deutschland ca. 50.000 wilde Müllkippen – zum Teil in hochverdichteten Siedlungsräumen.



Müllkippe in den 70er Jahren

Bundesarchiv, Bild 183-1990-0913-021/CC-BY-SA
Foto: Roeske, Robert



Geordnete Deponie 1990

Bundesarchiv, Bild 183-1990-0822-302/CC-BY-SA
Foto: Hirschberger, Ralph 22.08.1990

Müllverbrennung und geordnete Deponien

Im Abfallgesetz wurde unter anderem auch die Einrichtung der sogenannten „geordneten Deponien“ festgelegt. Diese entsprachen jedoch noch lange nicht den heutigen Standards. In Bochum entstand die erste Deponie nach den gesetzlichen Richtlinien. Sie zeichnete sich dadurch aus, dass die Abfälle systematisch ausgebreitet und in Schichten von begrenzter Stärke eingebaut wurden. Die Schutzmaßnahmen für die Umwelt waren noch recht bescheiden.

In den städtischen Bereichen, wo ausreichende Fläche für Deponien fehlte, wurden zunehmend entsorgungstechnisch aufwendigere Verbrennungsanlagen und Kompostierungsanlagen geschaffen. Diese ersten Verbrennungsanlagen hatten einzelne Ofenzellen und dienten ausschließlich zur Verbrennung der Abfälle. An Energiegewinnung, Nutzung der Wärme oder Abgasreinigung wurde hier noch nicht gedacht. Dies führte zu den ersten Protesten aus der Bevölkerung, weil mit Luftverschlechterung gerechnet wurde. Bis 1998 wurden in Deutschland 53 Müllverbrennungsanlagen errichtet. Nahezu alle Anlagen verfügten jetzt über eine Energienutzung in Form von Fernwärme oder Elektrizität. Durch strenge gesetzliche Bestimmungen wurde erreicht, dass im Gegensatz zu früher nur noch sehr geringe Mengen schädlicher Abgase in die Luft gelangen. Die Zahl der Müllverbrennungsanlagen stieg bis 2003 auf 61 an. Zu dieser Zeit wurden weitere 15 Anlagen hauptsächlich in Ostdeutschland geplant.

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie im letzten Teil unserer Serie Interessantes über die moderne Abfallverwertung und -beseitigung.

Texte stammen zum größten Teil aus der Ausstellung „Keine heiße Asche einfüllen“ der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken. Bildnachweis: wikimedia commons



Herr T. Kugel aus Friedrichshafen schrieb uns eine Kurzgeschichte wie er die Müllentsorgung in Friedrichshafen während seiner Kindheit erlebte:

„Seit meiner Geburt im Jahre 1921 wohne ich in Friedrichshafen. Unsere Familie – Vater, Mutter und ein Kind – wohnten 1928 im Wohngebäude Nr. 34 in der damaligen Mauerackerstraße, die jetzige Keplerstraße. Die Verbindung zwischen der Riedleparkstraße und zu eben dieser Mauerackerstraße war nur ein schmaler Fußweg durch sumpfiges Gelände. Nördlich dieses Fußweges bis zum Riedlewald war eine Abfallhalde, die man „Mischte“ nannte. Da die Bewohner des umliegenden Gebietes meistens bei ihrer Wohnung einen kleinen Garten hatten, entsorgten sie die Küchenabfälle dort auf ihrer eigenen kleinen „Mischte“. Auf der oben genannten großen „Mischte“ hauste ein leicht geistig behinderter Rentner in einer selbst zusammengebauten Hütte und stöberte nach Altmaterial. Wir Kinder nannten ihn nur „Mischte-Zwerg“.

Verpackungsmaterial gab es damals kaum zu entsorgen, denn die meisten Lebensmittel wurden in den kleinen Läden offen in Papiertüten verkauft. Plastiktüten gab es damals noch nicht.

Milch und andere Milchprodukte wurden von der Molkerei Stöffler mittels Pferdewagen frei Haus geliefert. Der Kutscher, der sich mittels einer Glocke bemerkbar machte, schrieb auf und bezahlt wurde erst am Ende des Monats.

In der Allmandstraße sammelte ein Herr Schattmaier Alteisen und Lumpen gegen geringes Entgelt.

Zeitungspapier wurde aufgehoben und oft zu Klopapier kleingeschnitten. Holzabfälle wurden entweder im Herd oder Ofen verfeuert oder im Keller gestapelt, denn einmal im Jahr sammelte ein Herr Bauer mit einem größeren Pferdewagen die brennbaren Gegenstände für den Funken, der nach der Faschingszeit angezündet wurde. Ich höre heute noch wie dieser Mann schrie: „Holz und Stroh macht den Funken hoh.“

Theophil Kugel

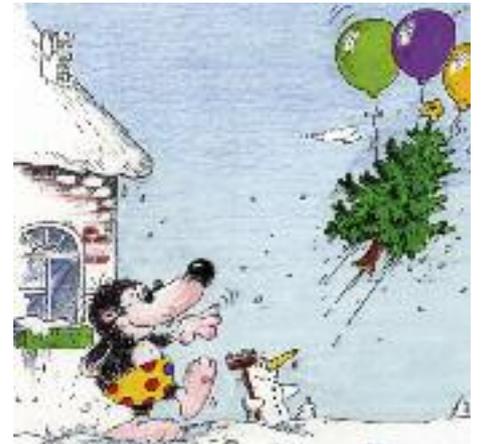
Rätselspaß für Groß und Klein

ORIGINAL



Armer Müllwurf, irgendetwas stimmt hier nicht. Wie viele Fehler haben sich bei dem rechten Bild eingeschlichen?

FÄLSCHUNG



Wer kann die Rätsel lösen?

Was bin ich?

Hat ein weißes Röckchen an, freut sich, dass es fliegen kann. Fängst du's mit den Händen ein, wird es bald geschmolzen sein.

Wer bin ich?

Er ist ein Freund der Kinder, kommt immer nur im Winter, trägt Schweres auf dem Rücken, sie zu beglücken.

Original – Fälschung

Wie viele Fehler gibt es?: _____

Was bin ich? _____

Wer bin ich? _____

Rätselschnecke: _____

Mit etwas Glück könnt Ihr entweder das Buch „Die kleinen Klimaforscher“ oder die CD „gutes Klima für gute Musik“ gewinnen.

Landratsamt Bodenseekreis

Name: _____

Abfallwirtschaftsamt

Straße: _____

Kennwort: „Weihnachtsrätsel“

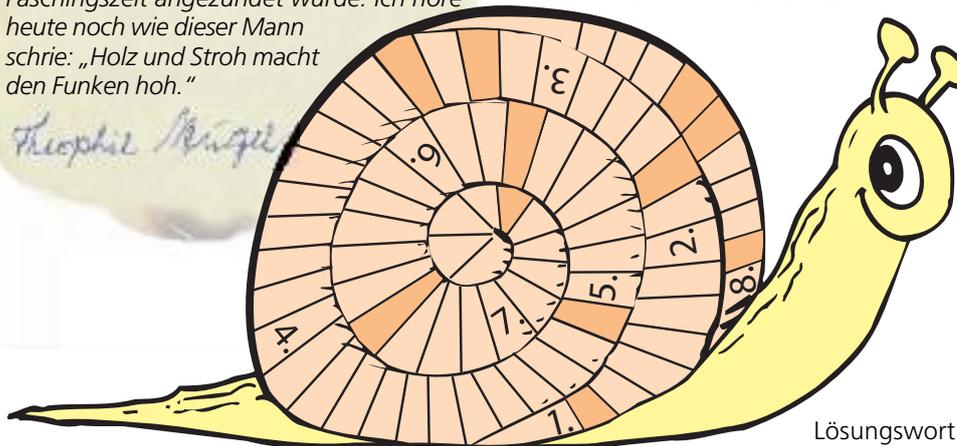
Glärnischstraße 1 – 3

Ort: _____

88045 Friedrichshafen

oder per Fax: 07541 / 204 7489 oder per E-Mail: abfallberatung@bodenseekreis.de

Rätselschnecke



1. In welcher Jahreszeit findet das Weihnachtsfest statt?
2. Was zündet man am Adventskranz an?
3. Was bringt einen Christbaum zum Leuchten?
4. Begehrte Speise zum Weihnachtsfest?
5. Wer besucht Kinder am 6. Dezember?
6. Weihnachtliche Leckerei?
7. Über was freuen sich Kinder am Heiligen Abend?
8. Immergrünes Nadelgewächs?

Die farbigen Felder ergeben das Lösungswort.

Lösungswort: _____



Papiersammlung privater Firmen

Auch im Jahr 2013 sammeln private Firmen Altpapier im Bodenseekreis. Die verschiedenen Entsorger sammeln an unterschiedlichen Tagen mit unterschiedlichen Bezirkseinteilungen, sodass die Papiertermine nicht im Abfuhrplan darstellbar sind. Dagegen finden Sie natürlich die Sammeltermine der örtlichen Vereine auf dem jeweiligen Abfuhrplan der betreffenden Gemeinde.

Die ersten Papierabfuhrtermine für 2013 durch die privaten Firmen für Ihre Stadt bzw. Gemeinde finden Sie in den nebenstehenden Tabellen. Die Abfuhr finden alle vier Wochen statt. Beachten Sie bitte, dass bei Feiertagen der reguläre Abfuhrtag (AT) sich nach vorne oder nach hinten verschieben kann. Die Termine für das ganze Jahr erhalten Sie von den betreffenden Firmen zugeschickt, an

Ort, Bezirk (Firma)	AT* 1. Termin
Bermatingen (AWB)	Do ! 3.01.13
Daisendorf (AWB)	Mo 7.01.13
Deggenhausertal (AWB)	Mo 14.01.13
Eriskirch (AWB)	Mo 28.01.13
FN Bezirk 3, 14, 17, 18 (AWB)	Mo 7.01.13
FN Bezirk 4, 9, 10, 13 (AWB)	Di 8.01.13
FN Bezirk 5, 6, 7, 8 (AWB)	Mi 9.01.13
FN Bezirk 11, 12 (AWB)	Do 10.01.13
FN Bezirk 1, 2, 15, 16 (AWB)	Fr 11.01.13
Hagnau (AWB)	Sa ! 5.01.13
Immenstaad (AWB)	Mo 21.01.13
Kehlen (AWB)	Mo 21.01.13
Kressbronn (AWB)	Di 22.01.13
Langenargen (AWB)	Fr ! 4.01.13
Markdorf 1 (AWB)	Di 15.01.13
Markdorf 2 (AWB)	Mi 16.01.13
Meckenbeuren (AWB)	Mi 23.01.13
Meersburg A (AWB)	Do 17.01.13
Meersburg B (AWB)	Fr 18.01.13
Oberteuringen (AWB)	Do 17.01.13
Ober- u. Unteruhldingen (AWB)	Fr ! 4.01.13
Mühlhofen (AWB)	Sa ! 5.01.13
Stetten (AWB)	Mo 7.01.13
Tettngang A – D (AWB)	Fr 25.01.13
Tettngang E – F (AWB)	Do 24.01.13

! Feiertagsbedingte Verschiebung

* AT = Abfuhrtag

Ihre Tonne geklemmt oder je nach Abfuhrfirma im Internet unter

www.blauetonne-schlaueetonne.de

oder unter www.awb-bodensee.de

Bitte entnehmen Sie diesem Schreiben auch die jeweilige Bezirksdefinition, da diese teils von der offiziellen Einteilung des Landkreises abweicht.

Wer sammelt wo Papier?

In schwarzen Tonnen mit blauem Deckel sammelt die Firma AWB GmbH Abfallwirtschaft Bodensee in Friedrichshafen, **Tel. 07541-401093**. Diese Tonnen werden in jeder Gemeinde bzw. Bezirk parallel mit den Restmülltonnen (2-wöchig) alle vier Wochen geleert. Die Fa. AWB verteilt an ihre Kunden einen gesonderten Abfuhrplan 2013, der auch unter www.awb-bodensee.de eingestellt ist.

In Friedrichshafen sammelt wieder die Firma ALBA Oberschwaben, Friedrichshafen, **Tel. 07541-23394**. Die Firma Fischer Recycling Lindau GmbH, **Tel. 08382-93320**, sammelt Papier im östlichen Bodenseekreis und die Fa. Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH, Karlsruhe, **Tel. 0800-4020040**, im westlichen Bodenseekreis. Geleert werden dabei immer alle blauen Tonnen mit grünem Deckel, alle grünen und blauen Papiertonnen.

Der Bodenseekreis ist für Papiertonnen nicht zuständig. Bei Nichtfunktionieren der Abholung wenden Sie sich bitte an oben genannte Firmen.

Nach wie vor können die Bürger im Bodenseekreis ihr Altpapier wie seit Jahren über das System des Landkreises, d.h. die Papiercontainer an den Sammelplätzen sowie auf den Entsorgungszentren und den Wertstoffhöfen entsorgen oder natürlich bei entsprechenden Sammlungen der Vereine (siehe Abfuhrplan) zur Abholung bereitstellen. Den nächsten Containerstandort für Altpapier in Ihrer Nähe finden Sie auf der Internetseite des Abfallwirtschaftsamtes unter www.abfallwirtschaftsamts.de oder telefonisch unter 07541 2045199

Ort, Bezirk (Firma)	AT* 1. Termin
Bermatingen (Kühl)	Mo 14.01.13
Daisendorf (Kühl)	Di 08.01.13
Deggenhausertal (Kühl)	Mo 14.01.13
Eriskirch (Fischer)	Mo 21.01.13
Frickingen (Kühl)	Di 15.01.13
FN Bezirk 6, 15 (Alba)	Mo 28.01.13
FN Bezirk 7, 8 (Alba)	Mi ! 2.01.13
FN Bezirk 9 (Alba)	Do ! 3.01.13
FN Bezirk 16, 17 (Alba)	Mo 7.01.13
FN Bezirk 4 (Alba)	Di 8.01.13
FN Bezirk 12 (Alba)	Mi 9.01.13
FN Bezirk 5, 10 (Alba)	Do 10.01.13
FN Bezirk 13, 18 (Alba)	Mo 14.01.13
FN Bezirk 11 (Alba)	Di 15.01.13
FN Bezirk 3, 14 (Alba)	Mi 16.01.13
FN Bezirk 1, 2 (Alba)	Do 17.01.13
Hagnau (Kühl)	Mo 21.01.13
Heiligenberg (Kühl)	Di 15.01.13
Immenstaad I, -Kippenh., -Frenkenb., -Ferienwohnpark (Kühl)	Mo 21.01.13
Immenstaad II, OHNE -Kippenh., -Frenkenb., -Ferienwohnpark (Kühl)	Di 22.01.13
Kressbronn I (Fischer)	Mo 14.01.13
Kressbronn II (Fischer)	Di 15.01.13
Langenargen I (Fischer)	Fr 25.01.13
Langenargen II (Fischer)	Mo 28.01.13
Markdorf (Kühl)	Do 10.01.13
Meckenbeuren I (Fischer)	Mo 7.01.13
Meckenbeuren II (Fischer)	Di 8.01.13
Meersburg (Kühl)	Mo 7.01.13
Neukirch (Fischer)	Do 24.01.13
Oberteuringen (Fischer)	Do 17.01.13
Owingen (Kühl)	Mi 9.01.13
Salem I, -Mimmenh. (Kühl)	Fr 11.01.13
Salem II, -Altenbeuren, -Baufnang, -Beuren -Rickenbach, -Salem, -Stefansfeld, -Tüfingen, -Weildorf (Kühl)	Mi 16.01.13
Salem III, -Buggensegel, -Grasbeuren, -Mittelstenweiler, -Neufrach, -Oberstenweiler, -Unterstenweiler (Kühl)	Do 17.01.13
Sipplingen (Kühl)	Di 15.01.13
Stetten (Kühl)	Mo 21.01.13
Tettngang (Fischer)	Di 22.01.13
Tettngang-Laimnau (Fischer)	Mi 23.01.13
Tettngang-Tannau (Fischer)	Do 24.01.13
Überlingen I, inkl. Andelshofen, Bambergen, Bonndorf, Deisendorf, Hödingen, Lippertsreute, Nesselwangen, (Kühl)	Mi ! 2.01.13
Überlingen II, Aufkirch (Kühl)	Do ! 3.01.13
Überlingen III, Industrieg. (Kühl)	Fr ! 4.01.13
Überlingen IV, (Kühl)	Do 3.01.13
Überlingen V, Nußdorf (Kühl)	Fr 4.01.13
Uhd.-Mühlh. Unteruhld. (Kühl)	Di 8.01.13
Uhd.-Mühlh. Mühlhofen (Kühl)	Mi 23.01.13
Uhd.-Mühlh. Oberuhld. (Kühl)	Do 24.01.13

! Feiertagsbedingte Verschiebung

* AT = Abfuhrtag

Gelbe Sackabfuhr 2013



Seit 2010 sammelt in allen Gemeinden des Bodenseekreises die Firma Stark aus Lindau die Gelben Säcke. Der Firmensitz der Firma Stark befindet sich in Lindau. Für Beschwerden oder sonstige Anliegen den Gelben Sack betreffend hat die Firma Stark eine Servicenummer eingerichtet:

Tel. 0800-0102005

Verteilung der Gelben Säcke

Im Dezember werden die Gelben Säcke, wie jedes Jahr, an alle Haushalte im Bodensee-

kreis verteilt. Wenn Sie im Laufe des Jahres Nachschub benötigen, erhalten Sie Gelbe Säcke wie gewohnt an den bekanntesten Ausgabestellen, den Rathäusern Ihrer Gemeinde und im Bürgerbüro des Abfallwirtschaftsamtes. Größere Mengen können auch direkt bei der Firma Stark angefordert werden.

Landratsamt Bodenseekreis

Abfallwirtschaftsamtsamt, Bürgerbüro E 24a, Glärnischstraße 1-3, 88045 Friedrichshafen
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.00 – 12.00 Uhr
Do.: 14.00 – 17.00 Uhr

Stark Recycling GmbH

Robert-Bosch-Straße 5, 88131 Lindau
Servicenummer: 0800 0102005
Fax: 08382 94 301 069



Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage: „Wohin mit dem Weihnachtsbaum?“ Zuerst muss jeglicher Schmuck entfernt werden. Wer möchte, kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Wertstoffhof bringen, wo dieser beim Gartenabfall angenommen wird. Zusätzlich gibt es in den einzelnen Gemeinden im neuen Jahr verschiedene Sammelaktionen. Die Termine werden rechtzeitig in der Presse und den Gemeindefachblättern bekannt gegeben. In Friedrichshafen gibt es statt einer Christbaumsammlung die stationäre Christbaumsammlung durch den Verein „Eine Welt e.V.“ Am **Samstag, den 12. Januar 2013** kann man gegen eine Spende von 2,50 Euro seinen Weihnachtsbaum an folgenden Stellen von **9.00 – 12.00 Uhr** abgeben: Ludwig-Dürr-Schule / EDEKA in der Altstadt am Busbahnhof / Alte Festhalle / Schreieneschule Parkplatz / Stadtwerke am See, Kornblumenstraße / REWE, Albrechtstraße / Merianschule / Schwab-, Goethestraße / EDEKA Kitzenwiese

Öffnungszeiten an den Feiertagen

Entsorgungszentren an Heilig Abend und Silvester geschlossen

Die Entsorgungszentren Friedrichshafen-Weiherberg sowie Tettang-Bürgermoos und Überlingen-Füllenwaid sind am **Montag, 24. Dezember 2012** und am **Montag, 31. Dezember 2012** geschlossen. An den übrigen Werktagen gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten der Entsorgungszentren Friedrichshafen-Weiherberg, Tettang-Sputenwinkel u. Überlingen-Füllenwaid:
Mo. – Fr. 8.00 Uhr – 11.45 Uhr und
13.00 Uhr – 16.45 Uhr
Samstag 8.00 Uhr – 12.45 Uhr
Die Wertstoffhöfe **Überlingen** und **Uhdingen-Mühlhofen** bleiben an **Heilig Abend** und an **Silvester** geschlossen.



Wegbeschreibung

Entsorgungszentrum Weiherberg (EZW Raderach)
an der Kreisstraße 7742 zwischen Markdorf und Friedrichshafen bei Raderach

Entsorgungszentrum Sputenwinkel – an der Kreisstraße 7722 zwischen Eriskirch-Wolfzennen und Tettang-Bürgermoos

Entsorgungszentrum Füllenwaid – an der Landstraße zwischen Gewerbegebiet Nord bei Überlingen u. Lippertsreute (Richtung Heiligenberg).

Die „Stationäre Schadstoffsammlung“ wird 2013 auf allen drei Entsorgungszentren fortgeführt!!

Auch im Jahr 2013 wird es auf allen drei Entsorgungszentren eine stationäre Schadstoffannahme für Problemstoffe geben. Die Termine finden Sie im Internet unter www.abfallwirtschaftsamt.de oder in nebenstehender Tabelle. Bitte beachten Sie, dass die Anlieferungszeiten eingeschränkt sind. Die stationären Sammlungen finden im 14-tägigen Wechsel immer Freitag nachmittag von 13.00 – 16.00 Uhr statt. Die Firma Remondis führt im Auftrag des Bodenseekreises die Schadstoffsammlung durch. Das Entsorgungsunternehmen steht mit einem mobilen Spezialfahrzeug vor Ort, das nach der Annahmezeit zurück zur Entsorgungsfirma im Schwarzwald fährt. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, können Problemstoffe nur von Kunden angenommen werden, die das jeweilige Entsorgungszentrum rechtzeitig bis 16.00 Uhr erreichen.

Nach der offiziellen Standzeit ist die Annahme von Schadstoffen nicht mehr möglich!!!

Falls Sie größere Mengen entsorgen möchten, melden Sie diese bitte vorher an, damit das Entsorgungsunternehmen die entsprechenden Behälter bereithalten kann.

Anmeldung kann per Mail erfolgen unter abfallberatung@bodenseekreis.de oder telefonisch, Tel. 07541-204 5199.

Die Anlieferung von Schadstoffen ist grundsätzlich kostenpflichtig. Privatpersonen können kleine Mengen kostenlos abgeben (Preise siehe untenstehende Tabelle).

Folgende Problemabfälle werden an diesen Terminen angenommen: Chemikalien, Farben, Lacke, Lösemittel, Säuren, Laugen, Pflanzenschutzmittel (nur verpackt), Ölfilter und ölige Lappen, Spraydosen mit Restinhalt, Feuerlöscher, Ölradiatoren sowie alle anderen schadstoffhaltigen Stoffe, die nicht in den Mülleimer oder ins Abwasser gehören.

Die Annahme der Schadstoffe wird nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preise pro kg	Freigrenze* für Privatpersonen
Laborchemie	3,00 €/ kg	2,5 kg
Holzschutz/Säuren/Tenside	1,34 €/ kg	5 kg
Farben/Lösungsmittel usw.	0,47 €/ kg	10 kg
Altöl		kostenfrei

* für gewerbliche Anlieferer besteht keine Freigrenze.

Sammelstelle auf den Entsorgungszentren	Termin
Friedrichshafen-Weiherberg	11.01.13
Überlingen-Füllenwaid	25.01.13
Friedrichshafen-Weiherberg	08.02.13
Tettang-Sputenwinkel	22.02.13
Friedrichshafen-Weiherberg	08.03.13
Überlingen-Füllenwaid	22.03.13
Friedrichshafen-Weiherberg	12.04.13
Tettang-Sputenwinkel	26.04.13
Friedrichshafen-Weiherberg	10.05.13
Überlingen-Füllenwaid	24.05.13
Friedrichshafen-Weiherberg	07.06.13
Tettang-Sputenwinkel	21.06.13
Friedrichshafen-Weiherberg	05.07.13
Überlingen-Füllenwaid	19.07.13
Friedrichshafen-Weiherberg	02.08.13
Tettang-Sputenwinkel	16.08.13
Friedrichshafen-Weiherberg	30.08.13
Überlingen-Füllenwaid	13.09.13
Friedrichshafen-Weiherberg	27.09.13
Tettang-Sputenwinkel	11.10.13
Friedrichshafen-Weiherberg	25.10.13
Überlingen-Füllenwaid	08.11.13
Friedrichshafen-Weiherberg	22.11.13
Tettang-Sputenwinkel	06.12.13
Friedrichshafen-Weiherberg	20.12.13

